

## Vorwort

Die vorliegenden Kinderliedvariationen entstanden mit der Intention, Literatur insbesondere für die immer beliebter werdenden Orgelkonzerte und Orgelvorführungen für Kinder bereitzustellen. Selbstverständlich eignen sich die Zyklen auch für alle anderen Gelegenheiten, bei denen dieses Genre gefragt und angebracht ist.

Die Stücke sind manualiter konzipiert und technisch gut zu bewältigen. Sie lassen sich sowohl auf großen wie auch auf kleinen Instrumenten gleichermaßen darstellen. Auf Registrierangaben wurde verzichtet; hier möge der Interpret nach eigenen Vorstellungen und in Abhängigkeit von der vorhandenen Disposition seine Wahl treffen. Die Darstellung einzelner Variationen auf mehreren Manualen ist ebenso denkbar wie ein ad lib.-Pedalgebrauch, wo die jeweilige Bassstimme dies möglich erscheinen lässt.

**Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann:** Hier tritt eine Art Valse Musette auf, ein aus Frankreich stammender Tanz, der häufig vom Akkordeon gespielt bzw. begleitet wird. Will man den Akkordeoncharakter nachahmen, ist eine entsprechende Registrierung unter Hinzuziehung des Tremulanten zu empfehlen.

**Die Vogelhochzeit:** Wie beim Kuckuckslied wird die Melodie im Wesentlichen durch den Kuckucksruf gestaltet. Albertbässe und Boogie-Elemente stehen neben Kuckucksrufen mit Echo-Effekten. Kombiniert wird der Schlussteil mit Reminiszenzen an Wagners Brautlied „Treulich geführt“.

**Summ, summ, summ:** Hier versteckt sich die Liedmelodie einmal in der Mittelstimme; auch wechselt sie einmal das Tongeschlecht. Ein zweistimmiges Pedalsolo muss bei Instrumenten ohne Pedal natürlich manualiter ausgeführt werden; auch ein Jazz-Waltz ist zu hören.

**Fuchs, du hast die Gans gestohlen:** Die Variationen sind annähernd im Stil einer französischen Barocksuite gehalten in der Folge Plein Jeu, Duo, Trio, Basse de Trompette, Récit de Cornet, Flûtes, Grand Jeu. Die Registerwahl kann, muss sich aber nicht an diesen Standardregistrierungen orientieren.

**Brüderchen, komm, tanz mit mir:** Auch hier darf die Melodie von der rechten in die linke Hand wandern. Die Begleitung wird durch immer mehr tonartfremde Töne angereichert. Nach einem kleinen Zwischenspiel endet das Stück toccatenhaft, was gerne im Fortissimo erklingen darf.

**Alle meine Entchen:** Die anfängliche Vorstellung der Kinderliedmelodie erklingt in schlichter Zweistimmigkeit. Dann erfährt die Begleitung allmähliche Steigerungen. Die Klänge werden immer „jazziger“ bis hin zu einem leichten Swing. Vielleicht hören aufmerksame Ohren das Anfangsmotiv von „Josua fit the battle of Jericho“ heraus. Den Abschluss bildet ein Fugato.

**Kommt ein Vogel geflogen:** Hier erinnern Albertbässe an die Wiener Klassik; vor einem Fugato erklingt das Thema als spanischer Bolero. Die Akkordschläge in der rechten Hand dürfen an Kastagnetten erinnern.

**Ein Männlein steht im Wald:** Beim Stehen handelt es sich eigentlich um eine statische Angelegenheit. Die Variationen rufen jedoch Bilder hervor, wie sich das Männlein in seinem purpurfarbenen Rock zunächst gesittet wie in einem Menuett verbeugt und schließlich immer wilder herumwirbelt. Dudelsackquinten verstärken das Bild vom Schottenrock noch, bis das Stück mit Anklängen an die „Eurovisionmelodie“ feierlich endet.

**Hänschen klein:** In der Mitte dieses Stückes erklingt ein „quasi Marcia funèbre“, aber auch ein Boogie-Woogie mit den typischen Begleitfiguren in der linken Hand. Der Schluss ist toccatenhaft mit schnellen Akkordschlägen und Läufen.

**Ein Schneider fing 'ne Maus:** In diesem Stück wurde der Chopinsche Trauermarsch eingebaut; einem swingenden Teil im 5/4-Takt folgt eine kurze Fughette.

**Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald:** Als Anregung für dieses Stück diente das bekannte Präludium von Beethoven, das alle Tonarten durchläuft, um schließlich zur Ausgangstonart zurückzukehren. Das ist hier ebenso der Fall, wobei in jeder Tonart kleine Variationen des Themas vorgenommen werden.

**Ein Mann, der sich Kolumbus nannt':** Die auch als „Doktor Eisenbart“ bekannte Melodie kehrt viermal in unterschiedlichstem Gewande wieder und mündet im Mittelteil in einen Musette-Walzer. Will man den Akkordeoncharakter nachahmen, ist eine entsprechende Registrierung unter Hinzuziehung des Tremulanten zu empfehlen. Anschließend erklingt die bekannte Melodie noch einmal in einer ungewöhnlichen Taktart (7/8), bevor ein Fugato den Abschluss bildet.

## Inhalt

Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann .....	2
Die Vogelhochzeit (Ein Vogel wollte Hochzeit machen) .....	5
Summ, summ, summ, Bienchen summ herum .....	9
Fuchs, du hast die Gans gestohlen .....	13
Brüderchen, komm, tanz mit mir .....	17
Alle meine Entchen .....	21
Kommt ein Vogel geflogen .....	26
Ein Männlein steht im Walde .....	30
Hänschen klein .....	34
Ein Schneider fing 'ne Maus .....	38
Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald .....	43
Ein Mann, der sich Kolumbus nennt' .....	48

## Der Komponist

Andreas Willscher, geboren 1955, studierte in Hamburg Komposition und Musiktheorie bei Günter Friedrichs und Orgel bei Ernst-Ulrich von Kameke (ergänzende Studien in Paris). 1971 wurde er zum Organisten der St. Franziskus-Kirche in Hamburg und 2000 zum Organisten an St. Joseph in Wandsbek ernannt. Darüber hinaus war er als Keyboarder in diversen Jazz- und Rock-Ensembles tätig. Er erhielt bei Kompositionswettbewerben zahlreiche (auch Erste) Preise und ist Träger des Sudetendeutschen Kulturpreises 1995, der Ansgar-Medaille des Erzbistums Hamburg sowie des Johann-Wenzel-Stamitz-Preises. Willscher ist außerdem Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste.

Sein vielfältiges kompositorisches Werk, in dem auch ungewöhnliche Instrumentalbesetzungen vertreten sind, umfasst alle Sparten – es reicht von den Gattungen Oper, Oratorium, Symphonie, Chor- und Kammermusik bis zu Liedern, Kabarett, Musical und Werken für Rock-Ensemble und Symphonieorchester, wobei der Schwerpunkt auf der Orgelmusik (über 50 Symphonien) und der geistlichen Vokalmusik liegt. Andreas Willscher ist Autor einer Biographie über den renommierten böhmisch-hamburgischen Musikkritiker und Komponisten Ferdinand Pfohl. Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Butz-Verlag führte bereits zu zahlreichen Kompositionen (insgesamt 25 Editionen), Bearbeitungen und Herausgeberschaften, die den Namen Andreas Willscher tragen.



# Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann

Andreas Willscher (\*1955)

Org.

6

12

17

21





# Brüderchen, komm, tanz mit mir

Andreas Willscher (\*1955)

Org.

6

12

17

21



# Alle meine Entchen

Andreas Willscher (\*1955)

♩ = ca. 80

Org.

5

9

13

17



# Kommt ein Vogel geflogen

Andreas Willscher (\*1955)

♩ = ca. 70

Org.

4

9

13

17

etwas langsamer

22



# Ein Männlein steht im Walde

Andreas Willscher (\*1955)

Org.

6

12

17



# Hänschen klein

Andreas Willscher (\*1955)

♩ = ca.72

Org.

4

8

11

14



# Ein Schneider fing 'ne Maus

Andreas Willscher (\*1955)

Org.

4

7

10

13



# Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald

## Präludium durch alle Tonarten

Andreas Willscher (\*1955)

Org.

7

13

19



# Ein Mann, der sich Kolumbus nennt'

Andreas Willscher (\*1955)

♩ = ca. 90

Org.

4

7

10

13